

Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld



Jahrgang 2010

Dienstag, den 2. März 2010

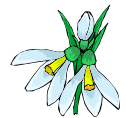
Nummer 3

's Frühgoahr kimmt

An maning Stelln liegt fei noch Schnie,
und 's 'is aah noat besunnersch schie;
doch fliegn schue Stoar do huebn am Barg,
und übern Feld steigt huech e Larch
und singt und gubelt huech druebn ro,
als wör bestimmt schue 's Frühgoahr do.



Do is, als känn'ts im Lied iech hörn,
kimmt aah noch Schnie, koa er net störn,
wall jeds numeh dr Zeit vertraut,
aß Regn und Sunn ne Schnie zertaut.
Wenn ihr uns sett, und hört mei Lied,
do bringe mr aah 's Frühgoar miet.



Zwoar sei schue wieder Miezle raus,
doch grau siehet jede Wies noch aus,
und noch kaa Blümmel tutt fei blühe
wenn mer tutt itze Wannern giehe;
drim möcht ich fregn ne Stoar, de Larch:
is schue dr Winter übern Barg?!

Sue gieh ne Weg iech dingehie
und lausch dr Larch ihren "Tirrili".
Denk miech voll Fraad und Hoffning nei
wie schie wörd wieder's Frühgoahr sei,
und sinn, wör hot dös ausgedacht
und alles schie, sue schie gemacht?!

Paul Fuchs



Foto: Teichmann

Aus dem Rathaus wird berichtet

Bevölkerungsveränderungen der Gemeinde Ellefeld im Jahr 2009

Bevölkerung mit Hauptwohnung				Deutsche			Ausländer		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
Anfangsbestand zum 01.01.2009	2906	1379	1527	2894	1372	1522	12	7	5
Geburten	20	10	10	20	10	10	0	0	0
Sterbefälle	50	18	32	50	18	32	0	0	0
Zuzüge	100	43	57	100	43	57	0	0	0
Umzüge	44	21	23	44	21	23	0	0	0
Wegzüge	135	63	72	131	61	70	4	2	2
Endstand 31.12.2009	2841	1351	1490	2833	1346	1487	8	5	3
Saldo	-65	-28	-37	-61	-26	-35	-4	-2	-2

Am Steinbruch: Straßenbauprojekt mit Fragezeichen

Der grundhafte Ausbau der Straße Am Steinbruch, den der Ellefelder Gemeinderat mit einer Stimmenthaltung beschlossen hat, wird nach gegenwärtiger Sachlage vermutlich erst 2011 beginnen können. „Noch ist völlig unklar, ob Fördermittel für diese Gemeindestraße bereitgestellt werden. Die Landesdirektion hat noch keine Aussage getroffen, welche Gelder verfügbar sind“, erklärte Bürgermeister Heinrich Kerber. „An der Notwendigkeit des Vorhabens besteht allerdings kein Zweifel, denn der Straßenzustand ist miserabel.“ Außerdem diene der Straßenbau einer Anbindung von Gewerbebetrieben. So könnte zum Beispiel auch die Firma Ackermanns Haus eine zusätzliche Zufahrt erhalten. Ein Knackpunkt ist die Abwasserentsorgung, die „noch in der Schwebe“ sei. Eine Anbindung an den Sammler in der Alten Auerbacher Straße wäre möglich.

Anwohner Friedrich Feustel erinnerte zur öffentlichen Gemeinderatssitzung daran, dass noch alte Bleirohre des Trinkwassernetzes ausgewechselt werden müssten.

Auch einige Anwohner der benachbarten Randsiedlung verfolgten aufmerksam die Beratung, da sie dem geplanten

Straßenausbau am Steinbruch skeptisch gegenüberstehen. Vermutet wird, dass künftig der Fahrverkehr erheblich zunimmt und die Wohnqualität in der Siedlung beeinträchtigt. Diese Bedenken versuchte der Bürgermeister zu entkräften und appellierte an die Einsicht der Bewohner der Randsiedlung, dass der erforderliche Bau der maroden Steinbruchstraße für Anlieger und Gewerbetrieben von beträchtlichem öffentlichen Interesse ist.

„Der Ausbau ist wichtig. Aber wir sollten die Bedenken der Leute von der Randsiedlung berücksichtigen, die im Sommer auch durch Fluglärm vom Flugplatz Auerbach belastet sind“, fand Gemeinderat Torsten Kowitz. Er schlug vor, die Durchfahrt von der Biegung am Steinbruch in Richtung Pfarrlehn-Falkenstein künftig per Sperrschilde zu untersagen. Diese Einschränkung sei rechtlich kaum möglich, entgegnete der Bürgermeister, da dort schon immer ein öffentlicher Verkehrsweg sei. „Wir sollten das Bauprojekt schnellstens auf den Weg bringen, so lange noch Gelder da sind“, mahnte Ratsmitglied Martin Mailach.

Zur Vorbereitung der Planung des Straßenbaus hat der Gemeinderat mehreren Grundstücksankäufen zugestimmt, da die Kommune für den Fördermittelantrag einen Eigentumsnachweis, sprich die Notarverträge, vorlegen muss. (jhüb)

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
 Internet: www.ellefeld.de, E-Mail: gemeinde-ellefeld@ellefeld.de.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ellefeld: Neues Tanklöschfahrzeug könnte noch dieses Jahr anrollen

„Die Jugendgruppe ist nach wie vor ein Aushängeschild“, unterstrich Wehrleiter Mike Müller von der Freiwilligen Feuerwehr Ellefeld zur Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Turnhalle. Er verwies dabei auf die aktuelle Mitgliederzahl der Jugendfeuerwehr, die von 15 auf 19 erhöht werden konnte. Damit machte er Jugendwart Rainer Heyn und seinen Helfern ein Kompliment, die mit viel Engagement und Ideen die Kinder an den Dienst in der Feuerwehr heranführten. Arno Kühn, Georg Forkel und Phillip Badstübner können nach dem Grundlehrgang in die aktive Abteilung überwechseln, die 37 Mitstreiter zählt.

Optimistisch zeigte sich der Wehrleiter auch bei der Ersatzbeschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges: „Wenn alles klappt, könnte im Spätsommer das Fahrzeug anrollen. Es soll rund 270.000 Euro kosten und wird über das Konjunkturpaket II gefördert.“

Insgesamt 17 Einsätze hatte die Ellefelder Wehr voriges Jahr zu verzeichnen, wobei neben fünf Bränden technische Hilfeleistungen dominierten. Den größten Anteil nahmen Aus- und Fortbildungen in Anspruch, dafür stehen 2009 laut Müller insgesamt 43 Dienste mit 832 Stunden zu Buche. Einen nicht alltäglichen Ausbildungsdienst haben die Ellefelder bei ihrer befreundeten Wehr in Oberkotzau bei Hof absolviert, wo ein simulierter Lagerhallenbrand gemeinsam bekämpft wurde. Bürgermeister Heinrich Kerber, der ebenso wie die Gemeinderäte Torsten Kowitz und Martin Mailach an der Versammlung teilnahm, dankte den Feuerwehrleuten für den jederzeit zuverlässigen Einsatz. Zugleich versicherte er, dass der Rat weiterhin ein offenes Ohr für die Belange der Feuerwehr hat, was auch beim Bemühen um ein neues Löschfahrzeug deutlich werde. Große Anerkennung zollte er der hervorragenden Jugendarbeit, die sich in der Ellefelder Wehr prima entwickelt hat. Kritisch wird von der Wehrleitung die Reform der Rettungsleitstellen betrachtet, nach der künftig Notrufe in einer Zentrale in Zwickau entgegengenommen werden sollen. „Bei kleineren Vorfällen mag das funktionieren, bei größeren Ereignissen könnte es problematisch werden“, findet Mike Müller.

Spannend gestaltete sich die Wahl des stellvertretenden Wehrleiters, bei der es fünf Kandidaten gab. Als die Bewerber Tino Bratfisch und Rocco Herkner in einer Stichwahl die gleiche Stimmenanzahl aufwiesen, hatte beim Losentscheid Rocco Herkner die Nase vorn. Der 36-jährige Oberbrandmeister stammt aus Klingenthal und hat dort in der Feuerwehr schon Erfahrungen in Leitungsfunktionen gesammelt.

(jhüb)

Auszeichnungen zur Jahreshauptversammlung der FFw Ellefeld:

- 10 Jahre aktiver Dienst:** Volker Seidel, Thomas Mühlmann;
- 25 Jahre:** Bernd Seidel, Jörg Beutmann;
- 50 Jahre:** Friedhelm Weiß, Gotthard Bauer.

Beförderungen:

Es wurden Tino Bratfisch zum Hauptlöschmeister sowie Tobias Dietrich und Benjamin Klesitz zum Oberfeuerwehrmann befördert.



Stellv. Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Tilo Zimmermann, Friedhelm Weiß.



Bürgermeister Kerber, Volker Seidel, Wehrleiter Mike Müller.



Bürgermeister Kerber, Bernd Seidel, Jörg Beutmann, Mike Müller.



Bürgermeister Kerber, neuer stellv. Wehrleiter Rocco Herkner, Mike Müller (jeweils von links).
Fotos: Gemeinde

Maschinenfabrik: Tiefbohrfix auf Messe präsentiert



Mit einer Neuheit hat sich die Auerbach Maschinenfabrik GmbH Ellefeld Ende Februar an der Internationalen Fachmesse für Fertigungstechnik und Automatisierung (Metav) in Düsseldorf beteiligt. „Präsentiert wurde ein selbst entwickeltes Tiefbohr-Zusatzgerät für Hochgeschwindigkeits-Fräsmaschinen“, erklärt Geschäftsführer Thomas Gemeinhardt. Tiefbohrfix lautet die Bezeichnung des Teiles, das an Maschinen-

spindeln von Fräsmaschinen anmontiert werden kann. Mit dem Zusatzgerät können Spezialbohrer in jeder Winkellage unterstützt durch computergesteuerte Lünetten, das sind Abstützvorrichtungen, eingebracht werden. Somit wird das Abknicken des Werkzeuges verhindert, das beim Bohren unter Schnittdruck steht. Weitere Vorteile sind laut Gemeinhardt eine höhere Vorschubgeschwindigkeit und Drehzahl der Maschine.

Ergänzt wird das System mit einer speziellen Tiefbohr-Frässpindel, bei der über Sensoren zum Beispiel Temperatur und Schwingungen der Lager sowie Überlastungen angezeigt werden. „Momentan wird noch an der Entwicklung eines automatisch abzulegenden und andockbaren Tiefbohr-Zusatzgerätes gearbeitet“, blickt Serviceleiter Andreas Soiné voraus. Damit seien künftig verschiedene Durchmesser von Tiefbohrungen durch einen automatischen Werkzeugwechsler an Werkzeugmaschinen fast aller Fabrikate möglich. „Die Metav war die erste große Messe dieses Jahr, die Trends in der Branche vorgibt. Für uns war der Auftritt dort sehr wichtig“, unterstreicht Firmenchef Gemeinhardt.

Neue Aufträge könnte die Auerbach Maschinenfabrik dringend gebrauchen, denn die wirtschaftliche Situation ist krisenbedingt ziemlich angespannt: „Wir müssen leider die Kurzarbeit um ein weiteres Jahr verlängern“, verdeutlicht Thomas Gemeinhardt. Bitter sei, dass man aufgrund der schwierigen Auftragslage vier Lehrlinge nicht übernehmen konnte.

Gegenwärtig zählt der Betrieb rund 100 Mitarbeiter. Weitere 18 sind in der Tochtergesellschaft Tixbo am Gewerbering beschäftigt.

Jürgen Hübner

1. Ellefelder Flohmarkt „Alles für das Kind“

Unter diesem Motto findet am Samstag, dem 17.04.2010, in der Zeit von 9.00 bis 16.00 Uhr im Schulhaus der Grundschule Otto Schüler ein Flohmarkt statt.

Es kann „Alles für das Kind“ angeboten werden, so z. B. Kinderbekleidung, Spielsachen, Kinderwagen, usw.

Räumt eure Schränke aus! Ein jeder kann mitmachen!
Tische werden zur Verfügung gestellt.

Ansprechpartner und nähere Informationen erfahren Sie bei:
Frau S. Engelhardt, Tel.: 03745/222893, und Frau S. Rummeler, Tel.: 03745/72243. Anmeldeschluss: 12.04.2010

Ellefelder Talente

Natur in Ton

Eulen, Fliegenpilze, Blumen und vieles andere in Ton gebrannt - das konnten die Besucher der Ausstellung zu unserem Ortsjubiläum im Schul-Korridor bestaunen. Die kleinen geschmackvoll gestalteten Kunstwerke fanden Zustimmung und Begeisterung seitens der Betrachter. Und mancher fragte sich: Wer ist der Gestalter dieser Schmuckstücke.

Frau Melanie Latza hat beruflich eigentlich nichts mit Kunst zu tun. Es sei denn, man schlägt eine Brücke zwischen dem Formen eines Kunstwerkes aus Ton und dem Formen einer kindlichen Persönlichkeit, denn letzteres ist ihr Metier. Sie ist gelernte Heilerziehungspflegerin und beim Verein „Lebenshilfe Auerbach e. V.“ angestellt. In dieser Tätigkeit arbeitet sie an der Sonnenhofschule Auerbach. Als Einzelhelfer arbeitet sie mit einzelnen Behinderten und unterstützt sie bei der

Bewältigung des Schulalltages. Ihre Ausbildung erfuhr die in Bremen Geborene an einer Fachschule in Osnabrück. Seit 1997 lebt Frau Latza mit ihrer Familie, hierzu gehören auch zwei Kinder, im Vogtland. Das ausgebaute Einfamilienhaus nahe des Flugplatzes ist der Familie ein gemütliches Domizil geworden, zugleich Ort des Sammels für die schwierige berufliche Arbeit wie auch Ort, um kreative Gedanken zu finden.

Bereits als Kind hat die junge Frau gerne gezeichnet und gemalt. In der Schulzeit entdeckte sie ihr Talent zum Töpfern. Dies entwickelte sie zu ihrem privaten Hobby. Und jetzt nutzt sie diese kreative Tätigkeit als Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit, um neue Kräfte schöpfen zu können. Hier ist ihre ganze Persönlichkeit gefordert, wenn sie sich auf die behinderten Kinder einstellen muss. Die Kinder durchlaufen die Sonderschule in Unter-, Mittel- und Oberstufe, danach folgt eine Werkstufe, wo Frau Latza die jungen Menschen empfängt. Die Eltern können einen Antrag auf 1:1-Betreuung (eine Unterrichtshilfe pro Kind) stellen, das Sozialamt befindet hierüber und entscheidet über den Einsatz von Helfern. Frau Latza nahm an einem vom „Deutschen Familienverband“ in Auerbach angebotenen Töpferkurs teil und lernte hier in Frau Tabea Wagner eine Gleichgesinnte kennen. Diese ist derzeit nicht berufstätig, hat weit gefächerte handwerkliche Interessen, die ihr beim künstlerischen Gestalten helfen. Ihre bevorzugten Materialien sind Ton und Holz.

Die beiden Frauen ergänzen sich gegenseitig, produzieren Ideen, probieren, gestalten, verändern - bis neue Kreationen vorliegen. Mit ihrem Angebot möchten sie gerne in die Öffentlichkeit gehen. Das können öffentliche Veranstaltungen sein oder auch z. B. Kindergeburtstage. Gerne würden sie mit Schulkindern oder auch mit älteren Bürgern zusammenarbeiten. Interessenten können sich bei Frau Latza melden (Reumtengrüner Weg 20, Tel. 03744-171819) oder bei Frau Wagner (03744-184590). Ein Kontakt mit der Grundschule wäre wünschenswert. Beide stellen sich vor, beispielsweise interessierten Gruppen vorgefertigte, gebrannte Figuren zur kreativen Bemalung anzubieten, oder aber auch die Kreationen von Grund auf selbst herzustellen. Den Ton besorgt Frau Latza im Handel, das Brennen erfolgt in einer Firma in Beerheide. Frau Wagner, die in Rebesgrün wohnt, ist derzeit auf der Suche nach einer günstig anzumietenden Ladenfläche, mit einem oder zwei Nebenräumen, in Ellefeld.



Frau Latza (li.) und Frau Wagner (re.) mit einem Teil ihrer Kreationen (Foto privat).

In der Ortschronik geblättert

Ellefelder „Lokalitäten“ (1)

Der interessante Beitrag in der Januar-Ausgabe des „Ellefelder Boten“ über „Die alten Vogtländer tranken gerne Bier“, ist der Anlass, dieses Thema hinsichtlich der Entwicklung der Ellefelder „Lokalitäten“ zu untersuchen und zu ergänzen. Der Begriff Lokal / Lokalität bedeutet laut Lexikon Örtlichkeit, Raum, Gebäude aber auch Gastwirtschaft. Über dieses Gewerbe soll in einer losen Folge künftig berichtet werden. Als Ende des 6. Jahrhunderts / Anfang des 7. Jahrhunderts im Unterdorf (später auch Ortsteil Hammer genannt) die Eisen- und Messingproduktion Einzug hielt, begann damit die erste Industrialisierung in der Geschichte Ellefelds. Der Besitzer des Eisen- und Messingwerkes kaufte alsbald auch das Hammer- und Mühlengut dazu. Dieses mächtige wirtschaftliche „Imperium“ besaß natürlich auch viele Privilegien (Sonderrechte). Es hatte u.a. eine eigene Gerichtsbarkeit, es konnte in der Mühle Bretter schneiden und Mehl mahlen, es durfte Salz verkauft werden (Salzverkauf war damals ein Staatsmonopol), es übte das Fischrecht und das Backrecht aus und es war das Brau- und Schankrecht erlaubt. Damit konnte nun eigenes Bier gebraut und ausgedient werden. Allerdings hatte dieses Privileg eine Besonderheit, denn es durfte das Bier nur an die zum Hammer- und Mühlengut gehörenden Personen verkauft werden. Das Ausschütten an „Betriebsfremde“ war also nicht gestattet und zog meist eine Geldstrafe nach sich. Die oben genannte Brau- und Schankberechtigung wurde 1625 eingeführt.



Im Jahre 1635 wird vom Bierschank im Hammergut sowie von einer Tranksteuer berichtet. Auch eine Hammerschänke wird genannt. Somit kann hier durchaus vom ersten „Wirtshaus“ in Ellefeld die Rede sein. Einige ältere Ellefelder erinnern sich sicherlich noch an das, dem unteren Schloss gegenüber gestandene und zum Hammergut gehörende Schankhaus. Es wurde 1962 mit Hilfe der Feuerwehr abgerissen (siehe Fotos).

Trotz der Bestimmung, das Bier nur an die Hammer- und Mühlengutsarbeiter zu verabreichen, wurde allerdings nicht immer befolgt. Dazu wird in der nächsten Fortsetzung einiges berichtet.

K. Rieß

Ellefelder Heimatfreunde

Ellefelder Bauernchroniken

Bauernhof Schöniger - 150 Jahre in Familienbesitz

Das Bauerngut Schöniger an der Ellefelder Südstraße ist eines der ältesten Ellefelder Güter. Laut Aufzeichnungen von Margarete Rauner war Simon Thoß vor 1538 der Besitzer des Gutes, der dieses 1538 an seine Söhne Nickel und Hans Thoß verkaufte. Die nächsten Besitzer waren Abraham Thoß (1579), Zacharias Thoß (1610) und George Trössel (Dressel) (1642). 1839 besaßen Johann Christian Rink und bis 1860 Johann Gottlob Freund das Gut. Der Ellefelder Bauernhof Schöniger befindet sich seit 150 Jahren in Familienbesitz. Am 31. März 1860 kaufte der Ökonom Christian Gottlieb Schöniger aus Rodewisch das Bauerngut von Johann Gottlieb Freund für 5.000 Taler. Das Gut wurde nach alter vogtländischer Tradition immer an den jüngsten Sohn übergeben, so von Christian an Gustav Schöniger, von Gustav an Walter Schöniger und von Walter an Arndt Schöniger.

Das Gut war immer eines der größten Ellefelder Bauerngüter, seine Flächen reichten früher unten von der Göltzsch, später von der Südstraße, bis hinauf zum Wald mit einer Größe von 36 Acker im Jahr 1841 und 18 Hektar landwirtschaftliche Fläche sowie 6 Hektar Wald in den 1950er Jahren.

Entsprechend der Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche wurde in den 1950er Jahren mit einem „Viehaufzuchtplan“ die Anzahl des zu haltenden Viehs staatlich vorgeschrieben, um das staatlich verordnete Ablieferungs-Soll zu erfüllen, z. B. 1950: 16 Rinder, 4 Pferde, 3 Schafe, 6 Schweine und Geflügel. Das Wohn- und Stallgebäude ist im Jahre 1891 erbaut worden. An der gleichen Stelle stand auch das ursprüngliche Haus, das abgerissen wurde.



Zum Bau von Gebäuden wurden Flächen verkauft, z. B. 1925 für den Bau des Gemeinschaftshauses der Landeskirchlichen Gemeinde an der Südstraße. Außerdem wurden für die Söhne von Christian Schöniger Häuser gebaut, für Clemens das Haus an der Jahnstr. (heute Teichmann) und für Sohn Christian jun. das Haus Am Graben 19 (heute Tröger „Tisch“) sowie das Stickhaus Feldgasse 5 (Stepperei Schönrich, heute Rinck). Im Rahmen des „Sozialistischen Frühlings“ mussten alle Ellefelder Bauern der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft beitreten. So wurde im Jahre 1960 in Ellefeld die LPG „Ackerberg“ gegründet und Walter Schöniger war von 1960 bis 1961 der 1. LPG-Vorsitzende.

Arndt Schöniger übernimmt 1968 das Gut von seinem Vater. Nach 1990 werden die LPGen aufgelöst. Die Bauern erhielten ihre Flächen wieder zurück. Arndt Schöniger betreibt heute den größten Bauernhof in Ellefeld im Haupterwerb und bewirtschaftet die meisten Flächen der Ellefelder Bauern, die er gepachtet oder gekauft hat. Der Betrieb ist spezialisiert auf Pferdehaltung mit Pferdezucht und Pensionspferden sowie Feldbau. Dabei werden Winterraps, Brotrögen, Braugerste und Hafer angebaut. Das Grünland wird als Weide für die Pferde bzw. Winterfutter (Heu und Silage) genutzt. Schönigers Pferde auf den Ellefelder Berghängen bereichern unser schönes Ortsbild.



Mit ihrer Pferdezucht hat die Familie Schöniger schon viele Preise bei Wettbewerben erhalten. Eine Stutenfamilie ist seit 1927 im Besitz der Familie Schöniger und somit die älteste in Familienbesitz befindliche Stutenfamilie Sachsens und Thüringens.

Kutschfahrten (auch mit der Hochzeitskutsche) und Kremserfahrten, die bereits von Walter Schöniger durchgeführt wurden, werden als Tradition von Arndt Schöniger und seinen Söhnen weitergeführt. Beim Festumzug zur 550-Jahr-Feier von Ellefeld konnten die schönen Gespanne mit Kutschen und festlich geschmückten Wagen sowie die moderne Technik bestaunt werden.

In der Reithalle und auf dem benachbarten gemeindeeigenen Reitplatz können die Mitglieder des Ellefelder Reitvereines trainieren. Alljährlich zur Ellefelder Kirmes und 2009 im Rahmen der 550-Jahr-Feier fanden auf dem Reitplatz Reitturniere statt, die von Gunter Schöniger und Mitgliedern des Reitvereines organisiert wurden.

Für viele Ellefelder und auswärtige Besucher ist ein Spaziergang zu Schönigers Wildgehege im Ortsteil Hohofen immer wieder ein Erlebnis. Seit 1999 kann dort Damwild und Rotwild beobachtet werden.



Brigitte Thoß
Heimatfreunde Ellefeld

Jubilare

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde

Monate März und April 2010



08.03.1939	Frau Gerda Huster	zum 71. Geb.
08.03.1920	Frau Ursula Wöckel	zum 90. Geb.
09.03.1934	Herrn Wolfgang Weihönig	zum 76. Geb.
09.03.1934	Frau Margit Weiß	zum 76. Geb.
10.03.1929	Frau Marga Moosdorf	zum 81. Geb.
10.03.1930	Frau Christa Seidel	zum 80. Geb.
10.03.1931	Frau Helene Weidlich	zum 79. Geb.
11.03.1934	Frau Hannelore Lindner	zum 76. Geb.
11.03.1931	Herrn Dr. Manfred Strobel	zum 79. Geb.
12.03.1939	Herrn Klaus Neugebauer	zum 71. Geb.
13.03.1940	Frau Heide Büttner	zum 70. Geb.
14.03.1936	Herrn Udo Bannier	zum 74. Geb.
16.03.1926	Herrn Manfred Schädlich	zum 84. Geb.
17.03.1928	Frau Gertrud Thoß	zum 82. Geb.
18.03.1929	Herrn Gottfried Lenk	zum 81. Geb.
19.03.1938	Frau Christine Schädlich	zum 72. Geb.
20.03.1920	Frau Anneliese Gerisch	zum 90. Geb.
21.03.1926	Frau Herta Grawe	zum 84. Geb.
21.03.1938	Herrn Klaus Vetter	zum 72. Geb.
22.03.1931	Frau Gerda Schädlich	zum 79. Geb.
23.03.1928	Herrn Martin Mevius	zum 82. Geb.
23.03.1929	Herrn Heinz Wunderlich	zum 81. Geb.
24.03.1940	Herrn Klaus Dewath	zum 70. Geb.
24.03.1939	Frau Inge Lange	zum 71. Geb.
24.03.1924	Herrn Walter Schneidenbach	zum 86. Geb.
25.03.1931	Frau Ruth Hölzel	zum 79. Geb.
25.03.1939	Herrn Gerhard Rammler	zum 71. Geb.
25.03.1927	Frau Ursula Werner	zum 83. Geb.
26.03.1923	Frau Irmgard Thoß	zum 87. Geb.
26.03.1935	Herrn Horst Wohlfarth	zum 75. Geb.
27.03.1938	Frau Heidrun Aloe	zum 72. Geb.
29.03.1939	Frau Renate Kunz	zum 71. Geb.
29.03.1923	Herrn Gerhard Ratzka	zum 87. Geb.
30.03.1931	Frau Ingeburg Seifert	zum 79. Geb.

31.03.1935	Herrn Rudolf Lieske	zum 75. Geb.
01.04.1939	Herrn Jürgen Haß	zum 71. Geb.
03.04.1925	Frau Gudrun Hahn	zum 85. Geb.
03.04.1940	Frau Gertraude Reichstein	zum 70. Geb.
03.04.1940	Frau Christa Trommer	zum 70. Geb.
03.04.1932	Frau Anita Weihönig	zum 78. Geb.
04.04.1925	Herrn Helmut Hübner	zum 85. Geb.
04.04.1937	Frau Lena Schillgalies	zum 73. Geb.
04.04.1940	Frau Helga Seidel	zum 70. Geb.
04.04.1940	Herrn Klaus Seidenglanz	zum 70. Geb.
04.04.1927	Frau Ruth Thiem	zum 83. Geb.
07.04.1922	Frau Hildegard Dressel	zum 88. Geb.
09.04.1929	Herrn Horst Poller	zum 81. Geb.
09.04.1938	Frau Anita Schrader	zum 72. Geb.
09.04.1930	Frau Elfriede Schubert	zum 80. Geb.
11.04.1933	Herrn Siegfried König	zum 77. Geb.
11.04.1925	Frau Ilse Schöttel	zum 85. Geb.



2. Auflage vom kartografischen Atlas Vogtlandkreis wird erscheinen!

In Zusammenarbeit von Landratsamt, Städten und Gemeinden sowie dem KDI-Euroverlag e.K. Chemnitz wird zurzeit die Herausgabe der 2. Auflage des kartografischen Atlases vorbereitet.

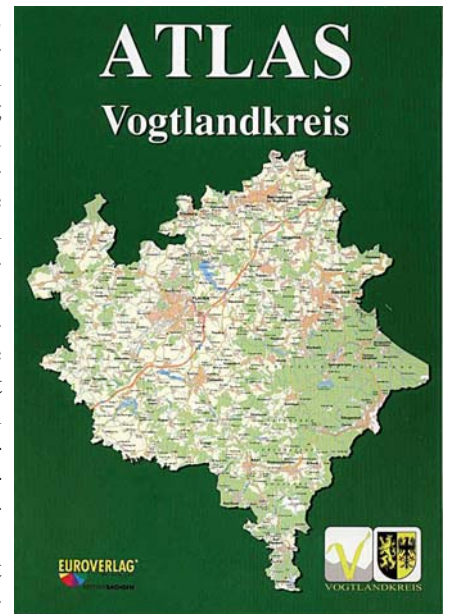
Dieser Atlas präsentiert wieder alle Kommunen in Wort und Bild sowie den aktuellen Stadt- bzw. Ortsplan einschl. Straßenverzeichnis.

Der Atlas enthält spezifische Angaben zum Tourismus

in unserer Region, zu einheimischen Unternehmen, zu Gewerbe- und Wohngebieten sowie wichtigen öffentlichen Einrichtungen.

Er eignet sich ausgezeichnet als Nachschlagewerk für alle Bereiche des öffentlichen Lebens und wird durch einen überregionalen Vertrieb die Städte und Gemeinden auch über die Kreisgrenze hinaus bekannt machen.

Interessenten für eine Präsentation ihres Unternehmens im Atlas wenden sich bitte direkt an den KDI-Euroverlag e. K. Chemnitz, Tel. 0371-5903338.



Kirchliche Nachrichten

Wort zum Monat März

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. *(Johannes 15 Vers 13)*

Als Schüler habe ich „Die Bürgschaft“, eine Ballade von Friedrich Schiller, auswendig lernen müssen und als erwachsener Mann habe ich sie mir noch einmal freiwillig eingepägt. Ein menschlich einfühlsames Drama für Freundestreue.

Darin wird der Tyrannenmörder Damon vor der Tat gefasst und zum Tod am Kreuz verurteilt. Der Tyrann Dionys gewährt dem Damon auf seine Bitte hin drei Tage Aufschub zur Klärung einer familiären Angelegenheit, aber er muss einen Bürgen stellen.

Dazu ist sein bester Freund bereit. „Doch wisse, wenn sie verstrichen, die Frist, eh du zurück mir gegeben bist, so muss er statt deiner erblassen, doch dir ist die Strafe erlassen.“ Erst nach der Überwindung von drei gewaltigen Hindernissen erreicht Damon am Abend des dritten Tages die Stadt Syrakus unmittelbar vor der Hinrichtung seines Freundes. Von dieser bewährten Freundschaft ist selbst der Tyrann überwältigt. Er erlässt beiden die Strafe. Nach Umfragen ist Freundschaft eine der größten Werte in unserer Gesellschaft, auch für junge Leute. Es ist Ausdruck einer tiefen Sehnsucht vieler Menschen.

Treue, das ist die 100-prozentige Verlässlichkeit auf ein einmal gegebenes Wort.

Es gibt keinen Grund, keine Entschuldigung, dass man es nicht einhält, es sei denn der eigene Tod. Schillers Ballade „Die Bürgschaft“ ist nicht das Wort Gottes. Sie schildert nur einen Einzelfall vor vielleicht historischem Hintergrund. Der Herr Jesus hat solche Veranschaulichung in Gleichnissen auch verwandt. Die Bibel schildert die Ereignisse um die Kreuzigung Jesu Christi und gibt ihnen eine globale und zeitlich ewige Bedeutung. Hier stirbt nicht einer an der Stelle eines anderen, sondern einer für alle, die, ob sie es wissen, zugeben oder nicht, an die Stelle gehörten, an das Kreuz. Er leistet eine Bürgschaft, nicht nur für die Jünger damals. Die mögen als seine engeren Freunde gegolten haben. Er bestätigt es im nächsten Satz: „Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.“

Aber bei seinem Tod standen damals hämische Kritiker unter dem Kreuz. Jesus hatte auch Spötter und Feinde. Auch für sie bittet er, „denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Auch die heutigen Spötter, Kritiker und Feinde hat er lieb und stirbt für sie. Ein ehemaliger Feind des Herrn Jesus Christus, der Apostel Paulus, bekennt sich dazu: „Durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, sind wir mit Gott versöhnt“, schreibt er.

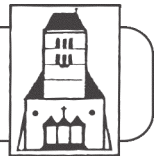
Der Damon in der Ballade hat lebensgefährliche Schwierigkeiten überwunden, um sein Wort zu halten. Er durchschwimmt einen reißenden Fluss, kämpft gegen eine ganze Räuberbande und verdurstet fast unter glühender Sonne. Die Zeit eilt dahin und bis Sonnenuntergang schafft er es fast nicht mehr. Solche Strapazen für unseren Bürgen Jesus bleiben uns erspart. Gottes Gerechtigkeit bestraft nie zweimal dieselbe Sünde. Weil er es schon einmal an seinem Sohn Jesus getan hat, brauchen wir uns nicht mehr vor der Strafe zu fürchten, wenn wir das glauben wollen und können: „Doch dir ist die Strafe erlassen“, so heißt es in der Bürgschaft. Das ist die Mitte, der

Kern unserer Botschaft, des Glaubens der Christen. Wir brauchen nicht im Ganges zu baden, wir müssen nicht einmal im Leben nach Mekka pilgern. So einfach haben wir es „Wer den Namen des Herrn ruft, der wird gerettet.“ Manche vorbildliche Freundschaft ist nach Jahren zerbrochen, gescheitert, weil kein Mensch ohne Sünde ist. Die zerstört das Vertrauen. Wenn Jesus von Freunden redet, mit denen er nicht nur durch Treue verbunden ist, sondern durch Liebe, dann stammt diese Liebe nicht aus einem guten Willen oder der Kraft der menschlichen Seele. Unsere seelischen Kräfte erschöpfen sich schon oft an der Andersartigkeit von Freunden, noch mehr aber an der Börsartigkeit von ehemaligen Freunden. Die Liebe, die Jesus Christus zu uns hat, scheitert nicht an unserer Reaktion, an unserer Gleichgültigkeit oder unserer Feindschaft. Zuletzt sehnt sich jeder Mensch nach solch einer Liebe, mehr als nach einem Freund oder einer Freundin. Einen herzlichen Gruß,

Ihr Günter Moosdorf, Prediger

Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt, Robert-Schumann-Straße 22



Unsere Gottesdienste im März

Oculi (7.3.) Gottesdienst mit Taufgedächtnis

um 9 Uhr in der Lutherkirche
Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst

Lätare (14.3.) Sakramentsgottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche

Judika (21.3.) Predigtgottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche
mit Vorstellung der Konfirmanden

Palmarum (28.3.) Konfirmationsgottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche
mit Einsegnung der Konfirmanden und Taufe

Grundonnerstag (1.4.) Sakramentsgottesdienst

um 19.30 Uhr in der Lutherkirche
mit Erstabendmahl der Konfirmanden

Jede Woche Sonntag ...

... wird auch Kindergottesdienst gefeiert! Zuerst feiern die Kinder mit, sie werden im Gottesdienst verabschiedet und gesegnet und ziehen dann ins Turmzimmer bzw. die Sakristei.

Gemeindeveranstaltungen März

Gemeindekreise

Bibelstunde	Dienstag, 9.3.	19.30 Uhr
Frauen- und Mütterkreis	Dienstag, 16.3.	19.30 Uhr
Passionsandacht	jeden Mittwoch	18.30 Uhr
Gebet für die Gemeinde	jeden Mittwoch	19.00 Uhr
Gottesdienst im Pflegeheim	Donnerstag, 18.3.	15.30 Uhr
Seniorenachmittag	Donnerstag, 4.3.	15.00 Uhr
Wochenausklang	immer freitags	18.00 Uhr
Ehepaarkreis "After Eight"	Ansprechpartner Familie Thomas Engelhard (Tel.: 03745-222893)	

Kinder und Jugend

Zwergenkirche (im Kindergarten)	montags	14.30 Uhr
------------------------------------	---------	-----------

Kükenkreis	9. + 23.3.	15.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 1 - 3)	donnerstags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 4 - 6)	donnerstags	16.00 Uhr
Konfirmanden (Kl. 8)	mittwochs	16.00 Uhr
Konfirmanden (Kl. 7)	mittwochs	17.00 Uhr

Seelsorge

Wenn jemand krank ist und gerne besucht werden möchte, wenn jemand das Hausabendmahl gereicht bekommen oder ein seelsorgerliches Gespräch führen möchte - bitte mit Pfr. Herold einen Termin vereinbaren (Tel.: 03745-5261)!

Stilles Leid

Jahr der Stille 2010

Die Passionszeit ist vielleicht die wichtigste Zeit im Kirchenjahr: Das Leiden und Sterben unseren Herrn Jesus Christus ist die Mitte des Glaubens. In einer Reihe von Andachten soll die Bedeutung von Jesu Tod ganz neu vor Augen geführt werden: am 3., 10., 17., und 24.3. – also an jedem Mittwoch der Passionszeit, immer um **18.30 Uhr im Pfarrhaus**.

Wochenausklang

Jeden Freitag besteht die Möglichkeit, die Woche in der Stille ausklingen zu lassen. Die Kirche ist von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet für eine stille Begegnung mit dem dreieinigen Gott.

Frauenweltgebetstag

Am **Freitag, dem 5. März 2010**, wird der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Dieses Jahr geht es um Kamerun. Dieses Land wird wegen seiner landschaftlichen und kulturellen Vielfalt oft als „Afrika im Kleinen“ bezeichnet. Mitte des Weltgebetstages ist der Psalm 150. „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn“. Die Frauen aus Kamerun schreiben: „Wir loben den Allmächtigen allein schon für das Geschenk des Lebens.“ Und so erzählen sie vom Leben in Kamerun, von ihren Freuden, ihren Mühen, ihren Ängsten, ihrer Hoffnung und ihrer Zuversicht, danken Gott für alles Gute, bitten ihn um Hilfe in ihren Nöten und loben ihn: „Immer – in Freude, Sorge, Trauer und Leid – loben wir Gott.“



**Evangelisch-methodistische
Auferstehungskirche Ellefeld**
Bahnhofstraße 9



Donnerstag, 04.03.

15.00 Uhr Seniorennachmittag

Sonntag, 07.03.

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 10.03.

15.00 Uhr Bibelstunde im Göltzschtalblick Nr. 15

Sonntag, 14.03.

10.30 Uhr Gottesdienst

15. bis 20.03.

Hauskreiswoche - Orte und Zeiten nach Absprache

Samstag, 20.03.

20.00 Uhr Ehepaare- und Singlekreis

Sonntag, 21.03.

10.30 Uhr Gottesdienst (gestaltet von den Einzusegnenden)

Donnerstag, 25.03.

15.00 Uhr Frauenkreis

Sonntag, 28.03.

10.30 Uhr Fest-Gottesdienst zur Einsegnung

Mittwoch, 31.03.

19.00 Uhr Kreuzwegandacht (anschließend Chorübung!)

Donnerstag, 01.04.

19.00 Uhr Kreuzwegandacht

Karfreitag, 02.04.

10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl

Ostersonntag, 04.04.

07.30 Uhr Osterspaziergang

09.30 Uhr Osterfrühstück

10.30 Uhr Festgottesdienst

Donnerstag, 08.04.

15.00 Uhr Seniorennachmittag

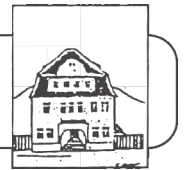
Kindergottesdienst:

sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

Allianz-Bibelstunde Göltzschtalblick Nr. 15:

Mittwoch, 10.03./24.03., 15.00 Uhr

**Landeskirchliche Gemeinschaft
Ellefeld**



Termine März 2009

sonntags

10.00 Uhr Treffpunkt Hoffungsland
(für Kinder bis 12 Jahre)

14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde (mit Kinderbetreuung)

dienstags

19.30 Uhr Bibelstunde

donnerstags

17.00 Uhr Teeniekreis

samstags

19.00 Uhr Jugendstunde

Dienstag, 02.03.2010

19.00 Uhr Mitgliederversammlung

Freitag, 05.03.2010

19.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen im Pfarrhaus

Sonntag, 07.03.2010

10.00 Uhr Family-Day mit R. Vorberg

Dienstag, 09.03.2010

19.30 Uhr Frauenstunde

19.30 Uhr Männerstunde

Mittwoch, 10.03.2010

15.00 Uhr Bibelstunde im GB 15

Samstag, 13.03.2010

Frühjahrsseminar mit Prof. J. Berthold

Mittwoch, 24.03.2010

15.00 Uhr Bibelstunde im GB 15

Samstag, 27.03.2010

19.30 Uhr Mittlere Generation

Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen unter: www.lkg-ellefeld.de.

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel. 6721, Fax 0321 21209295
E-Mail: heifa@online.de
http://www.heiligefamilie-falkenstein.de

Gemeindeinformationen März 2010

Sonntagsgottesdienste:

samstags: 18.00 Uhr
sonntags: 10.30 Uhr

Freitag, 05.03.10

Weltgebetstag der Frauen

19.00 Uhr Katholische Kirche mit Eine-Welt-Laden-Verkauf (an diesem Tag kein Kinderkreis, kein Kreuzweg)

Samstag, 06.03.10/Sonntag 07.03.10

Eine-Welt-Laden-Verkauf nach den Gottesdiensten

Donnerstag, 11.03.10

09.00 Uhr Heilige Messe anschl. Seniorenvormittag

Freitag, 12.03., bis Sonntag, 14.03.

Dekanats-Jugend-Wochenende in Falkenstein

Freitag, 12.03., und 19.03.10

18.30 Uhr Kreuzweg-Andacht

Sonntag, 21.03.10

12.00 Uhr Fastenessen (bitte anmelden)

Freitag, 26.03.10

18.30 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg

Samstag, 27.03.10

09.00 Uhr Frühjahrsputz im Pfarrhaus und Gelände

Mittwoch, 31.03.10

16.00 Uhr Schülerbeichte für alle Schüler ab Klasse 4

Pfarrer Konrad Köst

DRK Pflegedienst-GmbH

Deutsches Rotes Kreuz



Seit 01.01.2010 im Göltzschtalblick 15

DRK - Seniorentreff Ellefeld

Beratung – Begegnung – Versorgung
Alle Seniorinnen und Senioren sind recht herzlich eingeladen, uns zu besuchen.

Programm März:

16.03.2010
14.30 Uhr Vortrag zum Thema: "Herzinfarkt und Schlaganfall"

Auf Wunsch können auch weitere Veranstaltungen organisiert werden. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass für die Veranstaltung ein kleiner Unkostenbeitrag anfällt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ihr DRK-Team, Tel.: 03745-744180

Sozialverband VdK Sachsen e. V. Ortsverband Auerbach

Veranstaltungen 2010

11.03., 17.00 Uhr - Information zum Erbrecht, Referentin Frau Münzner, in der Gaststätte "Ratskeller"; Falkenstein, Hauptstr. 28

24.04., 14.00 Uhr - Frühlingsfest im Badecafé in Bad Elster
Genauere Informationen werden noch bekannt gegeben.

15.05., 15.00 Uhr - Mutter-Vatertags-Feier in Michi's Eiskaffee; Auerbach Mühlgrün, Volkmarstr. 18 (Neubaugeb. gegenüber Lidl)

Zu den Veranstaltungen sind alle Mitglieder und weitere Interessenten ganz herzlich eingeladen.

Die Sprechzeiten des VdKs im Gebäude LRA Vogtlandkreis; Auerbach, Bahnhofstraße 10 Haus C, Erdgeschoss Zi. 4b/4c: jeden 1. Donnerstag im Monat von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
jeden Donnerstag von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

„Kirche im Laden“:

Besondere Termine im März 2010

Dienstag, 02.03., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff
Einer eilt zu Hilfe

Freitag, 05.03., 17.30 - 20.00 Uhr

„Just Girls“ – Mädels-Teenie-Treff
ein Abend für 12- bis 16-Jährige zum Reden, Essen und Wohlfühlen

Montag, 08.03., 16.00 - 18.00 Uhr

„Schulkinderaktion“: Basteln in der Osterzeit

Dienstag, 09.03., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff, Wind und Sturm

Mittwoch, 10.03., 19.30 - 21.00 Uhr

„Basteln für Erwachsene“: Eierkranz als Osterdekoration
Kostenbeitrag: 2,50 Euro, Bitte anmelden (03745/751475)!

Montag, 15.03., 18.30 - 21.00 Uhr

„Handarbeiten - Erwachsene“: für Anfänger und Fortgeschrittene (Klöppeln, Stricken, Sticken ...)

Dienstag, 16.03., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff
Alle Vögel sind schon da ...

Dienstag, 23.03., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff
Alles wird grün – wir säen

Mittwoch, 24.03., 19.00 - 20.30 Uhr

„Spieleabend“: Ein geselliger Abend für Erwachsene

Dienstag, 30.03., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff
Hermi, die kleine Raupe

Dienstag, 30.03., 15.30 Uhr

Elternnachmittag mit doppeltem „K“ (Kaffee und Kinderbetreuung) - Martina Unger spricht zu dem Thema: Mein Platz in der Familie: Von der Bedeutung der Geschwisterkonstellation für mein Leben. Ein Nachmittag zu Erziehungsfragen.

Mittwoch, 31.03., 15.00 - 18.00 Uhr

„Schenk dir Zeit“: Infos, Gesprächsangebote, Mini-Bibliothek, Gebetsanliegen und Lebensmittelannahme für Brotkorb

Donnerstag, 01.04., 12.00 - 14.00 Uhr

„Zum Brotkorb“ - nur Ausgabe
Abgabe von Grundnahrungsmitteln an Bedürftige

Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19, statt (Kontakt: 751475 oder info@kirche-im-laden.de).

Was sonst noch interessiert ...

Fleischlos essen in der Fastenzeit

Christen sind in der Fastenzeit angehalten, auf üppige Gerichte zu verzichten. Die Rückbesinnung auf einfache Dinge steht in dieser Zeit im Vordergrund, auch beim Essen. Deshalb muss man aber nicht auf leckeres Essen verzichten. Denn auch ohne fetten Braten kann man sich gut und gesund ernähren. Und der Körper wird es uns sogar danken.

Traditionell stehen bei gläubigen Christen in der Fastenzeit sehr einfache Gerichte aus Gemüse, Getreide und Eiern, ohne Fleisch, auf dem Speiseplan. Auch Fisch gehört zu den Fastenspeisen, wie man am Aschermittwoch vielerorts beobachten kann. Fleisch war in früheren Zeiten oft ein Luxus, den sich die Menschen nicht oft leisten konnten. Deshalb soll auch heute noch nach der reichhaltigen Zeit um Weihnachten und Fastnacht in den 40 Tagen vor Ostern auf Überfluss verzichtet werden.

Hier zwei typische Rezepte zur Fastenzeit:

Knödel zur Fastenzeit

Zutaten (für 4 Personen)

6 Brötchen

200 ml lauwarme Milch

3 Eier

4 gekochte Kartoffeln vom Vortag

200 g würziger Käse

Petersilie, Schnittlauch, Majoran,

Salz, Pfeffer

So geht's:

Brötchen klein schneiden, die Milch darüber gießen und so lange ziehen lassen, bis sich die Brötchen vollgesogen haben. Eier verrühren und hinzugeben. Die Kartoffeln grob reiben und zusammen mit dem gewürfelten Käse ebenfalls zu der Masse geben. Kräuter, Salz und Pfeffer abschmecken. Jetzt kann man testen, ob die Masse fest genug ist. Dazu drückt man mit dem Finger eine kleine Beule in die Masse. Bleibt die Beule drin, ist die Masse gut. Dann muss man nur noch Knödel formen. Diese drückt man mit dem Pfannenwender etwas flach und brät sie mit Butter in der Pfanne. Übrige Knödel schmecken am nächsten Tag angebraten noch genauso gut oder man gibt sie einfach als Suppeneinlage in Fleischbrühe.

Fischeintopf

Zutaten:

1 kg Fisch (z. B. Kabeljau- oder Rotbarschfilet)

2 Zwiebeln

Pfefferkörner

1 rote Paprika

1 Lorbeerblatt

1 TL Paprikapulver

200 g Tomatenmark

100 g Reis

Pfeffer, Salz, Öl

Essig oder Zitrone

So geht's:

Zwiebeln klein würfeln und in einem Topf mit heißem Öl gut andünsten. Dann die Pfefferkörner, Paprikapulver, gewürfelt-

te Paprika, Tomatenmark, Lorbeerblatt und Salz dazugeben. Das Ganze mit Wasser aufgießen und bei mittlerer Hitze kochen. Nach etwa 30 Minuten gibt man den geputzten und in grobe Stücke geschnittenen Fisch dazu und lässt den Eintopf bei mäßiger Hitze weiterkochen. Achtung, jetzt nicht mehr umrühren, sonst zerfällt der Fisch. Einfaches Hin- und Herschwenken des Topfes reicht völlig. Wenn der Fisch etwa halb gar ist, fügt man den Reis hinzu und lässt ihn so lange weiterköcheln, bis die Garzeit vom Reis erreicht ist. Den Eintopf mit Essig oder Zitrone abschmecken. Fertig.

Nicht ohne meine Sonnenbrille

So geht es gut gerüstet ins Schneesportgenügen

Die Bäume tragen eine dicke weiße Haube, ringsum erheben sich mächtige Gipfel und die Piste glitzert im Sonnenschein - ein Paradies für Skifahrer und Snowboarder. In rasantem Tempo flitzen sie den Abhang hinunter und genießen den Rausch der Geschwindigkeit. Je anspruchsvoller die Piste, umso mehr verlangt sie an Konzentration, Geschicklichkeit und Körperbeherrschung. Um diese Herausforderung zu bestehen, legen echte Wintersportler großen Wert auf ihre Ausrüstung. Denn altes oder schlechtes Material kann schnell zum Sicherheitsrisiko werden.

Sicherheit steht an erster Stelle

Das gilt natürlich vor allem für die Skier und Snowboards, doch auch der Rest der Ausrüstung ist wichtig - von den Schuhen bis zur Sonnenbrille. Diese ist in der Schneelandschaft unverzichtbar: Weil Schnee fast 95 Prozent des Lichtes reflektiert, stellen UV-Strahlen im Winter eine besondere Gefahr dar. Um Bindehautentzündungen oder schlimmeren Erkrankungen der Augen vorzubeugen, sind Sonnenbrillen deshalb ein Muss. Gut geeignet für den Einsatz im aktiven Wintersport sind beispielsweise polarisierende Modelle. Sie reflektieren das grelle Licht und blocken UV-Strahlen ab, so dass Linse und Netzhaut geschützt sind. Dank der mehrfachen Entspiegelung wird auch das von oben oder seitlich einfallende Licht zurückgeworfen.

Sonnenbrillen nur aus dem Fachgeschäft

Der eigenen Sicherheit zuliebe sollte man hier nicht am falschen Ende sparen. Einfache Brillen vom Kiosk können beim Sturz in den Schnee zu schwersten Verletzungen führen, wenn die Gläser zerbrechen oder sich in die Augen drücken. Hightech-Brillen aus dem Optiker-Fachgeschäft sind aus leichtem, stoßfestem Polycarbonat gefertigt und überstehen auch einen Sturz unbeschadet.

Bei Sonnenschein ist der Schutz ein Genuss für die Augen, doch bei diffusen Sichtverhältnissen spielen diese Brillen ihre ganze Stärke aus. Auch bei Nebel, Schneefall oder im letzten Tageslicht liefern die Gläser ein kontrastreiches Bild mit hoher Schärfentiefe. Das ist für den Wintersport unerlässlich, wenn es darum geht, in Sekundenschnelle vereiste Stellen zu erkennen oder etwa die Unebenheiten einer Buckelpiste richtig einzuschätzen.

Quelle: djd/pt



*Es wird
Frühling!*



Fitness für Sie und Ihr Zuhause.

Holen Sie sich Ihr persönliches Fitness-Sparbuch.



Die Leiterin der Ellefelder Geschäftsstelle im Gespräch



Maria Tittel

Fitness ist körperliches und geistiges Wohlbefinden, hervorgerufen durch regelmäßige körperliche Betätigung. Dies gibt es jedoch nicht zu kaufen – deshalb gilt: Trainierende müssen von qualifizierten Fachkräften begleitet werden. Genauso wichtig ist die fachkundige Beratung rund um Ihre Finanzen.

In den kommenden Monaten verwandeln sich ausgewählte Geschäftsstellen der Sparkasse Vogtland in kleine Fitness-Center unter dem großen Motto „Fitness für Sie und Ihr Zuhause.“

Im Rahmen dieser Aktion erfahren interessierte Kunden, wie sie sich selbst und ihr Zuhause fit halten können.

Die meisten Deutschen wünschen sich, in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Mehr als acht von zehn Befragten halten die Immobilie für die geeignete Altersvorsorge und knapp 40 Prozent der 18- bis 24-Jährigen denken verstärkt darüber nach, sich selbst genutztes Wohneigentum anzuschaffen.

Doch was hat Fitness mit den eigenen vier Wänden gemeinsam? Ganz einfach – der Bausparvertrag ist die beste Fitness für jedes Haus.

Kann jeder einen LBS-Bausparvertrag abschließen und Wohnungsbauprämie erhalten?

Wohnungsbauprämie bekommt jeder ab 16 Jahren, der mindestens 50 Euro im Jahr auf einen Bausparvertrag einbezahlt. Seit dem 1. Januar 2009 ist die Wohnungsbauprämie an „wohnwirtschaftliche Zwecke“ gebunden. Das Guthaben kann für den Erwerb, den Bau oder die Modernisierung von Immobilien verwendet werden.

Bei jungen Bausparern, die bei Vertragsabschluss nicht älter als 24 Jahre sind, bleibt es bei einer Bindefrist von 7 Jahren und freier Verwendungsmöglichkeit des Bausparguthabens. Diese Möglichkeit findet aber nur einmal Anwendung. Ein zweiter Vertrag ist von dieser Regelung ausgeschlossen.

Welche Möglichkeiten bietet die Sparkasse Vogtland, um ein geplantes Modernisierungsvorhaben zu unterstützen?

Egal, welches Vorhaben geplant ist – die Sparkasse Vogtland möchte die Chance nutzen, ihre Kunden bei der Umsetzung ihrer Pläne zu unterstützen. Die Grundlage für jeden Hauseigentümer bildet der LBS-Bausparvertrag, auch und gerade wenn derzeit noch kein Modernisierungsbedarf besteht.

Ist dieser erkannt, hält die Sparkasse Vogtland für alle bauwilligen Eigentümer individuell auf sie zugeschnittene Finanzierungsangebote bereit.

So hilft der Sparkassen-Modernisierungskredit bei der schnellen und bequemen Verwirklichung aller Wohnwünsche.

Vorteile dieser Finanzierungsmöglichkeit sind die unkomplizierte Beantragung ohne grundbuchliche Absicherung, eine schnelle Kreditentscheidung in der Geschäftsstelle sowie der derzeit unschlagbar günstige

Zinssatz von nur 3,99 % p. a. eff.* , welcher jedoch zeitlich nur bis zum 30.4.2010 angeboten wird.

Wie kann man als Immobilienbesitzer Modernisierungs- bzw. Sanierungsbedarf erkennen?

Als Hauseigentümer weiß man die vielen Vorteile eines eigenen Heimes zu schätzen. Die Zeit bringt es aber auch mit sich, dass man immer wieder mal Veränderungen und Neugestaltungen am und im Haus vornimmt.

Bei der Planung von Modernisierungsmaßnahmen stehen viele Fragen zur Entscheidung an. Der Thermografie-Check ist eine Möglichkeit, die Schwachstellen eines Hauses zu erkennen, Modernisierungs- oder Sanierungswünsche vernünftig zu planen und Energie zu sparen.

Bei Interesse an einem der vorgenannten Themen sowie für alle Fragen rund um das Thema „Bauen und Modernisieren“ stehen die Kundenberater der Sparkasse Vogtland gern zur Verfügung.

* Laufzeit 36 Monate, 15.000 bis 19.999 Euro Kreditbetrag

Fitness für Sie und Ihr Zuhause.

Beratungswoche zum 15-jährigen Jubiläum der Geschäftsstelle Ellefeld:

22.03.–26.03.2010

Geschäftsstelle Ellefeld
Hauptstraße 19



Holen Sie sich Ihr persönliches Fitness-Sparbuch. Wir beraten Sie gerne.